



Stolz präsentieren sich die neuen Würdenträger der SG Amberg 1890 Jordanschützen (von links, sitzend) Margot Bohl, Tanja Hirsch und Evelyn Pittroff sowie (von links, hinten) Thomas Hirsch, OSM Norbert Schmidt, Meison Chuan, Thomas Singer, Marie-Alexandra Depperschmidt, Natalie Benner OSB-LSL Ludwig Mayer und Helmut Amberger Bild: ion

Junges Glück auch Königspaar

Erst Hochzeit, dann auch Königspaar – Tanja und Thomas Hirsch freuen sich riesig: Die SG Amberg 1890 Jordanschützen kürt ihren neuen Hofstaat: Zimmerstutzenkönig Helmut Amberger kommt aus Berlin, schießt und siegt.

Amberg. (ion) Die Schützengesellschaft (SG) feierte auch heuer die Proklamation als einen der wichtigen Höhepunkte des Vereinslebens. Die neuen Würdenträger wurden im fairen Wettstreit ermittelt und die Proklamation des neuen Hofstaates im Schützenheim feierlich vollzogen. Dieser darf nun ein Jahr den Verein nach innen und außen würdig repräsentieren. Mit einer 10,6 – dem besten Schuss des gesamten Teilnehmerfeldes sowie des gesamten Königsschießens – setzte sich Tanja Hirsch beim Luftgewehr an die Spitze und verteidigte ihre Schützenlieselkette aus dem Vorjahr mit Bravour. Denkbar knapp fiel die Entscheidung im Ringen um die Königswürde beim Traditionsgewehr des Vereins, dem Zimmerstutzen, aus. Mit einer 10,7 und nur 4,4 Teilern Unterschied durfte sich Helmut Amberger bei seiner ersten Teilnahme am Königsschießen über Platz eins und den Titel Zimmerstutzenkönig freuen. Da hatte sich der weite Weg aus Berlin und auch das Fernbleiben vom Oktober-

fest des „Vereins der Bayern in Berlin“, dessen Vorsitzender Amberger dort ist, für ihn ja richtig gelohnt, ließ er den Schützenmeister wissen.

Die Königskette in der Luftgewehrklasse holte sich mit einer 9,7 der frischgebackene Ehemann der Schützenliesel, Thomas Hirsch. Er stand damit seiner Gattin in Nichts nach und die Freude darüber war beiden ins Gesicht geschrieben. Jugendkönigin wurde Marie-Alexandra Depperschmidt für ihre tadellose 10,0. Oberschützenmeister (OSM) Norbert Schmidt verwies zu Beginn der Kür der Würdenträger einmal mehr auf den wichtigen Stellenwert der Schützenvereine und des Schützenwesens. Sie leisteten einen wertvollen Dienst an der Gesellschaft, wenn es um den Erhalt von Werten und Brauchtum sowie um die Pflege

von Traditionen geht, um damit bayerisches Kulturgut für kommende Generationen zu erhalten.

Schließlich schritt Schmidt zur Proklamation. Auf der Festscheibe traf Thomas Hirsch mit einem 40,4-Teiler von allen Teilnehmern am besten ins Schwarze. Platz zwei sicherte sich Thomas Singer (46,0-T.) vor Tanja Hirsch (117,0-T.). Bei der Wertung auf Meisterscheibe dominierte Thomas Singer (97/94/91 Ringe) wie schon im Vorjahr das Feld. Ihm folgten Thomas Hirsch (96/96/95) und Tanja Hirsch (95/94/94).

In der Wertung Meister-Auflage dominierte mit 91 Ringen Norbert Schmidt die Konkurrenz, vor Christa Glaser (88) und Margot Bohl (84). Die Ergebnisse auf der Glücksscheibe liegen mit ihrem Gesamtteiler heuer

noch unter dem Vorjahreswert, trotz des besseren Einzelteilers. Auch hier setzte sich Thomas Singer (19,2-T.), wenn auch denkbar knapp, an die Spitze vor Tanja Hirsch (20,6-T.) und LP-Schützin Marion Schneider (28-T.). Schmidt kürt mit Kette und Blumen Tanja Hirsch für eine 10,6 zur Schützenliesel 2018 und stellte ihr mit, Evelyn Pittroff (10,0) und Margot Bohl (8,9) als erste und zweite Zofe zur Seite. Die Konkurrenz bei den Jugendlichen entschied Marie-Alexandra Depperschmidt (10,0) für sich. Erster Jugendritter wurde Meison Chuan (8,7) vor Natalie Benner (8,2) mit dem Titel Zweiter Jugendritter. Titel und Ehren in der Luftgewehrsparte bekam Thomas Hirsch (9,7) zugesprochen. Er darf zusammen mit seiner Herzensdame, Tanja Hirsch, nun das Zepter führen. Unterstützung bekommt er von Thomas Singer als Erster (9,6) und Norbert Schmidt (8,0) als Zweiter Ritter.

Auf der Traditionswaffe des Vereins war idie Freude groß. Erst seit kurzem Mitglied im Verein und mit seiner erstmaligen Teilnahme am Königsschießen, schoss Helmut Amberger hier im wahrsten Sinne des Wortes, den Vogel ab. Mit einer 10,7 und einem 108,2 Teiler schnappte er sich den Titel „Zimmerstutzenkönig“ vor allen anderen weg. Ebenfalls mit einer 10,7 aber einem nur 4,4 Zehntel schlechteren Teiler wurde Thomas Singer zum Ersten Ritter geschlagen. Mit einer 10,5 wurde Norbert Schmidt Zweiter Ritter.



Die erfolgreiche Jugendriege der Jordanschützen mit ihren Trainern (von links) Maison Chuan, Otto Held, Marie-Alexandra Depperschmidt, Natalie Benner und Leopold Sassin. Bild: ion

Für das ganze Dekanat zuständig

Ludwig Fischer von Weikersthal als Prädikant vom Regionalbischof eingeführt

Amberg. (exb) Regionalbischof Mans-Martin Weiss führte den Lektor (und Vertrauensmann des Paulaner-Kirchenvorstandes) Ludwig Fischer von Weikersthal im Gottesdienst in sein Amt als Prädikant mit Sakramentsverwaltung ein. Das heißt, er kann ab jetzt Gottesdienste mit Abendmahl und eigenen Predigten halten. Der Auftrag dafür erstreckt sich über das Dekanat.

In seiner Predigt zu Versen über die Freiheit aus dem Galaterbrief (Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Gal 5,1) sagte Regionalbischof Weiss, dass es ein wichtiges Erbe der Reformation sei, dass Gemeinschaften Erzählgemeinschaften seien, in der das Wort von der Freiheit und Gottes Verheißungen weitergetragen werden können. Und dafür sei das Amt der Verkündigung durch Pfarrerinnen

und Prädikantinnen so wichtig. Auch weil Theologen und Nichttheologen so verschiedene Perspektiven einbringen könnten.

Nach dem Gottesdienst gab es einen Kirchenkaffee, bei dem die Gemeinde Fischer von Weikersthal gratulierte und auch mit dem Regionalbischof ins Gespräch kam.



Regionalbischof Hans-Martin Weiss (links) führte Ludwig Fischer von Weikersthal in sein Amt ein. Bild: exb

POLIZEIBERICHT

Wiederholt Geld aus dem Container

Amberg. Ein 19-Jähriger, der aus einem Baucontainer in der Unteren Nabburger Straße über einen längeren Zeitraum insgesamt 320 Euro aus einer Getränkekasse entwendet hatte, wurde nun angezeigt. Er musste den Diebstahl gegenüber einem Mitarbeiter einräumen, nachdem ihm dieser die Verdachtsgründe bereits unterbreitet hatte. Den Mann erwartet nun ein Strafverfahren, auch die Geldsumme wird er zurückzahlen müssen.

Skoda und BMW schwer verkratzt

Amberg. In der Pfistermeisterstraße wurden von Mittwoch auf Donnerstag, 6./7. November, zwei Autos erheblich verkratzt. Es handelt sich um einen grauen Skoda und einen braunen BMW. Die Polizei erhofft sich nun Zeugenhinweise (09621/89 00).

TIPPS UND TERMINE

„Eldorado“ im Zukunftskino

Amberg. Mit der Vorstellung des Films „Eldorado“ am Dienstag, 13. November, um 19.30 Uhr wird die Filmreihe Zukunftskino im Cineplex Amberg fortgesetzt. Anschließend folgt ein Filmgespräch.

Dazu wurden folgende Sätze in einer Presseinfo formuliert: „Regisseur Markus Imhoof beschäftigt sich mit der Frage, wie Flüchtlinge und Migranten im Europa des 21. Jahrhunderts behandelt werden. Dabei geht er auch auf seine eigene Vergangenheit ein, denn während des Zweiten Weltkrieges nahm seine Familie ein italienisches Flüchtlingskind namens Giovanna bei sich auf und pflegte es gesund.“

Diese Geschichte, die kein gutes Ende nahm, ging ihm nie mehr aus dem Kopf. Er begibt sich daher auf Giovannas Spuren nach Italien und beobachtet dort die italienische Marine bei der Bergung von Flüchtlingen aus dem Mittelmeer.“

Steuern und Gebühren fällig

Amberg. Die Fälligkeit von Gemeindesteuern und Gebühren (Gewerbesteuer, Abfallbeseitigungs- und Straßenreinigungsgebühr) für das vierte Kalenderquartal 2018, Oktober-November-Dezember, sind bis Donnerstag, 15. November, zur Zahlung fällig.



Musik von der grünen Insel steuern MistleToe & Ivy beim irischen Abend im Ringtheater bei. Bild: exb

„Once“, Musik und Irish Stew

Irischer Abend am Samstag, 24. November, im Ringtheater

Amberg. (san) Ein preisgekrönter Film ist am Samstag, 24. November, beim irischen Abend im Ringtheater zu sehen: „Once“. Doch geboten ist noch mehr: Spezialitäten von der grünen Insel wie Guinness und Irish Stew sowie Musik von MistleToe & Ivy.

In „Once“ lebt der Protagonist wieder bei seinem verwitweten Vater in Dublin und repariert in dessen Elektrogeräteladen Staubsauger. Nebenbei betätigt er sich mit seiner verschrammten Gitarre als Straßenmusiker und träumt von einer Karriere als Profimusiker. Eine junge tschechische Immigrantin, die in Dublin als Blumenverkäuferin auf der Straße arbeitet und später von einer reichen Familie als Putzfrau eingestellt wird, freundet sich mit ihm

an und ermutigt ihn bald, seine Träume in die Realität umzusetzen.

Glen Hansard und Markéta Irglová bekamen 2008 für „Falling Slowly“ einen Oscar in der Kategorie Bester Song und waren im selben Jahr für den Grammy nominiert.

Nach dem Film ist eine rund 45-minütige Pause, in der Spezialitäten wie Irish Stew und Guinness angeboten werden. Um 21 Uhr betreten „MistleToe & Ivy“ die Bühne im Ringtheater.

Romantische Kaminfeuer-Atmosphäre, sicherer zweistimmiger Gesang und beeindruckende Beherrschung akustischer Saiteninstrumente wie Gitarre, Mandoline, Buzuki, Banjo und Dobro: Das sind laut einer Presseinformation die Qualitäten,

die das Duo seit 28 Jahren authentisch und mit ungeheurer Spielfreude auf die Bühne bringt.

Robert Hasleder und Franz Nagler präsentieren eine Auswahl der schönsten Folksongs aus England, Irland, Schottland und den USA im Stil von Jim Croce, Simon & Garfunkel und den Dublinern in eigener Interpretation. Den Musikern geht es aber auch darum, Songwriter vorzustellen, die hierzulande eher unbekannt sind: Dougie Maclean, Tim O'Brien oder Alan Taylor, die mit ihrer feinen und leisen Poesie dem Mainstream der technisierten Popkultur mit handgemachter Musik trotzen.

Der Eintritt kostet 20 Euro. Einlass ist ab 18 Uhr. Reservierungen sind im Internet (www.ring-theater.de) möglich.